

EIN NEUER SCHRITT IN DIE ZUKUNFT – DIE EINSTIEGSMESSE HAMBURG 2023

Eine Studie des Statistischen Bundesamtes wies nach, dass im Jahre 2021 die Deutschen Vollzeitbeschäftigten 41 Stunden pro Woche arbeiteten. Arbeit nimmt also einen erheblichen Teil unseres Lebens ein. Folglich sollten wir die Frage zur Kenntnis nehmen: Was gibt uns die Arbeit grundlegend? Arbeit stellt Wertschätzung, Selbstverwirklichung, Bestätigung und das Gefühl dazuzugehören in Aussicht. Aus diesem Grund wäre es ratsam, schon im Jugendalter über potenzielle Berufswahlen nachzudenken.

Berufsorientierung unterstützt die Jugendlichen, sich anhand ihrer gemachten Erfahrungen selbst zu orientieren und ihre eigenen Interessen, Kompetenzen und Ziele kennenzulernen, um auf die Anforderungen der kommenden Arbeitswelt vorbereitet zu sein. So hilft die Berufsorientierung jungen Menschen dabei, Prozesse bezüglich ihrer Berufswahl zu meistern.

Das Programm der Berufsorientierungswoche, welche an unserer Schule ausführlich angeboten wurde, bot uns die Möglichkeit, der Einstiegsmesse einen Besuch abzustatten. Daher übernimmt unsere Schule die bedeutsame Aufgabe, den Übergang für Schüler in die Berufs- und Arbeitswelt vorzubereiten, zu erleichtern und vor allem zu begleiten. Es gilt, einen konkreten Berufswunsch zu finden, neue Erfahrungen zu sammeln, Stärken auszubauen und neue Talente an sich zu entdecken. Ein optimaler Weg dafür bietet eine Messe mit vielen Eindrücken.

Die Einstiegsmesse, die wir am 24. Februar 2023 besucht haben, diente dazu, hilfreiche Kontakte zu knüpfen. Schon die Ankunft lief ziemlich geordnet ab. Die Messe erwies sich als überaus hilfreich, um unter anderem neue Impulse zu sammeln. Außerdem gab es die Gelegenheit, mit den Ausstellern in tiefgründige Gespräche zu kommen. Daher war es wichtig, die wertvolle Zeit auf der Messe zielgerichtet und für den direkten Austausch zu nutzen.

Der erste Eindruck beim Betreten der enormen Halle war überwältigend. Eine Vielzahl von diversen Ständen und damit vielfältige Eindrücke begegneten einem. Und trotz der vielen Teilnehmer war der Eindruck auf der Messe, dass diese nach einem abgestimmten System verläuft. Die Aussteller zeigten sich offen für Gespräche und eine Vielzahl diverser Unternehmen stellten ihre Firmen und dortige Berufsaussichten vor und man brauchte keine Angst haben, eigene Fragen zu stellen.

Besonders Schüler:innen, die eine bestimmte Vorstellung von einem potenziellen zukünftigen Unternehmen haben, können die Chance optimal nutzen, um sich mit diesem auszutauschen und Erkenntnisse zu gewinnen. Diese können die Berufswahl gegebenenfalls beeinflussen und konkretisieren.

Die Atmosphäre und die grundsätzliche Stimmung erschienen unbeschwert. Dazu trugen auch die gleichaltrigen Jugendlichen bei, die alle vor demselben neuen Schritt stehen. Nicht zu vergessen, dass auch für Unterhaltung während der Wartezeiten ausreichend gesorgt wird. Hält man kurz inne, damit der/die Freund:in ein Gespräch ausklingen lassen kann, steht zum Beispiel ein kleines Tischtennisplatte bereit. Somit wurde auch der Spaßfaktor berücksichtigt.

Alles in allem empfand ich die Messe als sehr gelungen und fühlte mich äußerst gut aufgehoben, so dass mir das Gehen schwerfiel. Sie stellte sich als sehr nützlich heraus und war eine Unterstützung in der Berufswahl. Ich bin mit vielen Aus-

stellern in interessante Gespräche gekommen und sie zeigten sich in der Konversation als äußerst offen und zuvorkommend. Die Unterhaltungen liefen stets auf Augenhöhe ab und erlaubten den gegenseitigen Respekt. Alle Bereiche, die zur Berufsfindung beitragen, wurden abgedeckt. So erhielt ich unter anderem nützliche Informationen zum Auslandsjahr und bekam übersichtliche Broschüren mit, die dafür wichtige Informationen enthalten.

Es war schön zu beobachten, dass mit Leichtigkeit ein authentisches Gespräch entstand. Es war möglich, Fragen zum Unternehmen oder bestehende Sorgen auszusprechen und sich auszutauschen, so dass man mit mehr Sicherheit das Gespräch verlassen konnte. Ich würde auch behaupten, dass für jeden etwas dabei war – sei es ein Ausbildungsberuf, ein Studium oder auch ein duales Studium. So würde ich den Messebesuch jedem weiterempfehlen. Sie bietet nämlich neue Aussichten und gibt den Schülern, die vor einer neuen Herausforderung stehen, ein sicheres Gefühl und eine Stütze.

Vielen Dank an Frau Hanke, Frau Neumann, Frau Laurich und alle anderen, die an dieser erkenntnisreichen Woche mitgewirkt haben, für die Organisation!

Sarah Massud (S2)



DIE BOW DES GYMNASIUMS BORNBRÖCK ... BERUFSWAHL GEKLÄRT?

Die Woche vom 20. bis zum 24. Februar 2023 stellte die diesjährige Berufsorientierungswoche (BOW) am GymBo dar. Es gab ein ausgeklügeltes Programm: Einmal sind wir zur Uni gegangen, dann hatten wir ein Bewerbungstraining, wieder an einem anderen Tag hörten wir verschiedenste Modul-Vorträge oder Referate. Doch nun einmal von vorne...

Am Montag hatten wir zwei Bewerbungstrainer von der AOK vor Ort, dabei haben wir gelernt, wie Vorstellungsgespräche, Einstellungstests und Assessment-Center ablaufen. Bevor es zum Vorstellungsgespräch kommt, sollte man schon grundlegende Vorbereitungen treffen, wie natürlich die Klärung der Anfahrt, aber beispielsweise auch, welche Kleidung man trägt oder mögliche Fragen an den Arbeitgeber. Grundsätzlich sollte man während des Bewerbungsgesprächs immer darauf achten, ob persönliche Stärken auch zu dem Beruf passen, doch grundsätzlich sollte man sich als ideale Person für den Job verkaufen, mit einer Selbstsicherheit und einem Selbstbewusstsein, die keine Zweifel lassen. Beim Assessment-Center wird anhand von objektiv überprüfbaren Kriterien der/die beste Bewerber:in ausgewählt. Also muss man in Mathe beispielsweise die Note 2 haben, um überhaupt angenommen zu werden. Wenn die erste Hürde überwunden ist, wird besonders auf die Sitzhaltung, den Blickkontakt, die Gestik und Mimik sowie die Kleidung geachtet.

Dienstag war Uni-Tag: hier konnte man sich drei verschiedene Vorlesungen aussuchen, an denen man Interesse hatte. Es gab eine breite Auswahl von einerseits typischen Vorlesungen zu z.B. Medizin, Jura oder Betriebswirtschaftslehre (BWL); andererseits konnte man solch außergewöhnliche Vorlesungen wie Japanologie, Afrikanistik & Äthiopistik besuchen oder darüber informiert werden, wie man von neuronalen Algorithmen im Gehirn zu lernenden Robotern gelangt, um nur einige zu nennen. Diesen Tag fand ich besonders gelungen, da man so viele

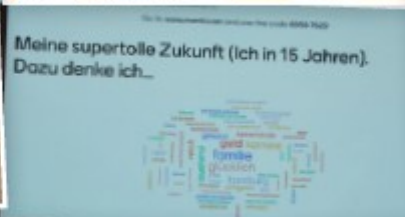
Einblicke in andere mögliche Berufsfelder bekommen und sich vergewissern konnte, ob die „Traum“-Studiengänge auch wirklich das beinhalten, was man sich vorstellt.

Neben der Uni HH stand auch noch die TUHH zur Option offen, wenn man eher in die technische Richtung gehen möchte. Sollte es für einen eher in die Ausbildung gehen, konnte man sich vorher mit den Lehrer*innen in Verbindung setzen, um an dem Tag in einen handwerklichen Betrieb reinzuschneppern.

Der Mittwoch war geprägt von der Studienorientierung: man konnte sich für zwei Module aus den Bereichen Musik, Psychologie, Ingenieurwissenschaften und Lernbegleitung/Sozialpädagogik entscheiden, um einen tieferen Einblick zu erhalten. Der Nachmittag wurde uns zur freien Recherche überlassen. Wir müssen eine Seminklausur-Ersatzleistung über die BOW abgeben, so war dies ganz passend.

Donnerstag hatten wir eine breite Auswahl von drei Referaten zu entweder einem Freiwilligen Sozialen Jahr, zu verschiedenen Ausbildungsberufen oder verschiedenen Studiengängen. In den Referaten wurden viele hilfreiche Informationen gegeben, die sehr wertvoll für die Klärung des richtigen Berufes sind. Nach der Mittagspause gab es einen Vortrag zur „Vocatum“-Messe, einer Messe, bei der man sich vorher bei einem Stand, welcher zu den eigenen Interessen passt, anmelden kann, um direkt mit einem/r Verantwortlichen zu reden und mögliche Fragen in einem persönlichen Gespräch zu klären.

Am Freitag, dem letzten Tag, gab es zunächst eine Auswertung der Woche. Danach sind alle zur Messe „Einstieg“ gefahren, auf der viele verschiedene Unternehmen sich im besten Licht präsentieren und Beratung anbieten. Dabei gehen sie darauf ein, ob das, wonach man sucht, auch wirklich gefunden werden kann. Diese Messe zum Ende der Berufsorientierungswoche war ebenfalls äußerst gelungen. Man konnte sich



nämlich selbstständig die Berufsstände anschauen und über Berufsaussichten, Dauer und Inhalte der Ausbildung oder des Studiums sowie Möglichkeiten zu Praktika informieren.

Ein herzliches Dankeschön an Frau Hanke, Frau Laurich und Frau Neumann für die perfekt ausgetüftelte Woche! Sie hat (mir) in Hinblick auf das spätere Berufsleben sehr viel gebracht, da man nicht nur Vorlesungen hatte, sondern auch mitbestimmen konnte, welchen Themenbereich man sich anhören möchte. Außerdem war man auch unterwegs zur Uni und nicht nur in der Schule. Alles in allem waren die Themeninhalte sehr ausgewogen und ziemlich gut und abwechslungsreich ausgesucht! Vielen Dank!

Vivien Danzi (S2)

